

LESERBRIEFE

Sorge vor Schnellschüssen

Zu Ihrem Bericht „SPD: Autofreier Marktplatz in den Gemeinderat“ (Ausgabe vom 3. Februar):

Der Sachverhalt wird nicht ganz richtig dargestellt. Der GHV beziehungsweise dessen Vorsitzender hat nie für ein Parkverbot auf dem Marktplatz plädiert, sondern lediglich erklärt, dass die Diskussion für uns kein „Tabuthema“ ist. Wir bemühen uns um eine Aufwertung der Altstadt. Die ist unseres Erachtens nur im Zusammenhang mit einer Verkehrsberuhigung möglich; deshalb hat die vereinsübergreifende Initiative mit Brief vom 30. Juli 2004 an Herrn Bürgermeister Beck die Einbahnstraßenregelung vorgeschlagen. Als Antwort teilte uns die Straßenverkehrsbehörde am 20. August 2004 mit, dass die Stadt Stuttgart nur im Zusammenhang mit der Diskussion um einen autofreien Marktplatz bereit sei, unser Anliegen in Erwägung zu ziehen. Die Diskussion über einen autofreien Marktplatz ist uns also aufgezwungen worden. Wir schlucken diese Kröte, damit in Bad Cannstatt überhaupt eine Diskussion über Stadtentwicklungsperspektiven in Gang kommt. Der aktuelle Verlauf der Diskussion bereitet uns allerdings etwas Sorge: der von der SPD-Gemeinderatsfraktion in den Ausschuss für Umwelt und Technik eingebrachte Antrag bringt zwar „Bewegung ins Spiel“, wir haben allerdings die Befürchtung, dass unser Anliegen durch „Schnellschüsse“ torpediert wird. Die SPD-Fraktion im Bezirksbeirat ist übrigens die einzige Partei, die sich unserer Bitte nach einem gemeinsamen Gespräch bisher beharrlich verweigert.

Andrew M. Readwin

Vorsitzender des

Gewerbe- und Handelsvereins